

Autopartner vor Ort



Micro-Cars: Praktisch, aber mit Sicherheitsrisiken

Micro-Cars, auch Moped-Autos genannt, bilden eine Nische im Straßenverkehr - doch ihre Verbreitung nimmt stetig zu. Zwischen 2022 und Ende 2025 ist ihr Bestand um fast 80 Prozent gestiegen. Von knapp 26.000 auf rund 46.000 Fahrzeuge, wie der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erhoben hat.

Micro-Cars, die sich besonders für kurze Strecken eignen, dürfen schon 15-Jährige mit Mopedführerschein fahren. Sie erreichen maximal 45 km/h, sind häufig elektrisch angetrieben und lassen sich unkompliziert mit Versicherungskennzeichen anmelden. Unterm Strich also für viele Nutzerinnen und Nutzer eine praktische Alternative zu größeren Autos.

Schnell zugelassen, aber hohe Schadenhäufigkeit

Obwohl Micro-Cars deutlich langsamer als normale Autos sind, verursachen sie laut GDV aber ungefähr ebenso viele Schäden: Im Jahr 2025 registrierten die Versicherer rund 2.300 Kfz-Haftpflichtschäden mit Micro-Cars. Das entspricht 50 Schäden auf 1.000 versicherte Fahrzeuge. Da-



Micro-Cars dürfen schon 15-Jährige mit Mopedführerschein fahren.

Foto: Bodo Schackow/dpa/dpa-mag

mit liege ihre Schadenhäufigkeit auf einem ähnlichen Niveau wie die von Pkw.

Dabei bieten Micro-Cars ihren Insassen jedoch deutlich weniger Schutz. Denn für die Moped-Autos sind weder Airbags noch ein elektronisches Stabilitätsprogramm oder Fahrerassistenzsysteme wie ein automatischer Notbremsassistent vorgeschrieben.

„Die Fahrzeugstruktur eines Micro-Cars ist nicht mit der eines

Kleinwagens vergleichbar“, sagt Kirstin Zeidler, Leiterin der Unfallforschung der Versicherer. „Bei einem Zusammenstoß sind die Insassen deshalb einem deutlich höheren Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen ausgesetzt als in einem Pkw.“

Aus Sicht des GDV erschwert vor allem das europaweit vorgegebene Gewichtslimit von 425 Kilogramm für Micro-Cars den Einbau zusätzlicher Sicherheitstechni-

nik. Mehr Spielraum beim zulässigen Fahrzeuggewicht sowie verbindliche Sicherheitsanforderungen, die sich stärker an den Standards für Pkw orientieren, könnten Micro-Cars aus Sicht des Verbandes erheblich sicherer machen - gerade für jugendliche Fahrerinnen und Fahrer, die noch wenig Erfahrung im Straßenverkehr haben und Moped-Autos als Alternative zum Elterntaxi oder zum Bus nutzen. (DPA)

Wie lade ich mein E-Auto am besten?

Wie viel Strom ein Elektroauto verbraucht, lässt sich nicht einfach am Bordcomputer ablesen. Denn bei jedem Laden geht auch eine gewisse Menge Energie verloren, die nicht in der Batterie landet. Bezahlte werden muss sie natürlich trotzdem. Der ADAC erklärt, welche Art des Ladens den Geldbeutel am meisten schont.

Wallbox mit hoher Ladeleistung nutzen

Zu Hause sollte man immer besser über eine Wallbox statt eine Haushaltssteckdose laden. Zwar bringt auch eine Box unvermeidliche Stromverluste, vor allem beim Umwandeln von Wechsel- in Gleichstrom. Aber der Eigenverbrauch der Fahrzeugelektronik beim Laden ist deutlich geringer als bei einer Steckdose, weil bei einer Wallbox wesentlich schneller geladen wird.

Der ADAC rät hier zu einer Wallbox mit möglichst hoher AC-Ladeleistung, also 11 bzw. 22 kW. Denn da fallen die Ladeverluste am geringsten aus.

Steckdose nur im Notfall benutzen

Auch aus Sicherheitsgründen raten die Experten, das E-Auto nur im Notfall an einer haushaltsübli-



Schnellladen kostet: Öffentliches DC-Laden kann zwar effizienter sein, ist aber meist teurer als Haushaltsstrom.

Foto: Sebastian Kahnert/dpa/dpa-mag

chen Schutzkontaktsteckdose zu laden. Denn diese ist darauf eigentlich nicht ausgelegt, und es kann aus verschiedenen Gründen im schlimmsten Fall zu übermäßiger Erwärmung oder einem Brand kommen.

Übrigens: Wer selbst erzeugten Photovoltaik-Strom (PV-Strom) lädt, was besonders bei PV-Stromüberschuss sinnvoll ist, nutzt eine Wallbox mit reduzierter Ladeleistung. Hier gibt es dann zwar höhere Ladeverluste, die

man laut ADAC aber in Kauf nehmen kann, weil die eingesetzte Energie aus der eigenen kostengünstigen Stromerzeugung stammt.

DC-Schnellladen: Effizienter, aber teurer

Und wie ist der Vergleich zum Laden an einer öffentlichen DC-Schnellladesäule? Dabei kommt zwar oft mehr Strom in der Batterie an als beim AC-Laden zu Hause

- und auch an einer öffentlichen AC-Ladesäule, wo das AC-Laden technisch fast genauso abläuft wie an der heimischen Wallbox.

„Für den Geldbeutel ist das aber meist trotzdem nicht günstiger, weil DC-Strom an öffentlichen Schnellladesäulen in der Regel deutlich teurer ist als Haushaltsstrom“, sagt Katharina Lucà vom ADAC. Nur wenn der Strompreis ähnlich hoch wäre wie zu Hause, könnte sich das Schnellladen lohnen. (DPA)

TOP-CAR Autoservice
Ihr Kfz-Meisterbetrieb in Langenhagen! Inh. H.-H. Bod
Kfz-Technik • Unfallreparatur • Inspektion
TÜV/Dekra-Abnahme • Klimaanlage-Service
Tel. 0511 – 73 73 40
Gaußstraße 27 • 30853 Langenhagen
Montag – Donnerstag: 7.30 – 16.30 Uhr • Freitag: 7.30 – 14.30 Uhr

MEISTERBETRIEB SEIT 1952
bendix
KAROSSERIE + LACKIERUNG GMBH
• KLIMA-SERVICE • Kfz-TECHNIK • ACHSVERMESSUNG
• LACKIERUNGEN • UNFALLREPARATUR • HOL- & BRINGSERVICE
• BESCHRIFTUNGEN • ERSATZFAHRZEUGE
Bei uns ist Ihr Auto in guten Händen
Telefon 0511-78 94 03
Berliner Allee 33 • 30855 Langenhagen-Schulenburg
www.bendix-gmbh.de

Autolackiererei Wedemark
Meisterbetrieb
Unfall-Reparatur • Smart Repair
Restaurationen aller Art • Oldtimer • Autoglas uvm...
Langer Acker 1b • 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 95 88 160 • 0173 - 21 76 167
www.autolackiererei-wedemark.de

AutoServiceKämpfner
Inh. M.Kämpfner
ASK
Langer Acker 1a
30900 Wedemark
Fon: 05130 58 55 929
e-mail: ask2000@arcor.de
www.autoservicekaempfner.de
Die freie Kfz- Meisterwerkstatt
FAIR – KOMPETENT - ZUVERLÄSSIG

Autohaus OLENIK
FIAT PROFESSIONAL
autorisierter Servicepartner
• seit 1958 • Vertrauen durch Nähe
• in 3. Generation • Wohnmobil-Service
Tageszulassungen und Vorführwagen
Hackethalstraße 57 • 30851 Langenhagen
Telefon 0511 63 40 41 • Fax 0511 37 15 67



Foto: DPA